

Wochenbericht Nr. 5

Personalwechsel und Beginn des Beprobungsprogramms

Projekt: PANORAMA-2, Leg 2 mit R/V OGS-Explora

(07.09.2015 – 20.09.2015)

Der erste Fahrtabschnitt von PANORAMA-2 war strukturellen Untersuchungen mit Fokus auf das Olga-Becken im östlichen Teil der Barentssee mit geophysikalischen Methoden gewidmet. Im nun folgenden zweiten Abschnitt stehen geologische Beprobungen im gleichen Arbeitsgebiet auf dem Programm. Ziel dieser Beprobungen ist es, über gasgeochemische Analysen an den Sedimenten des Meeresbodens Informationen über das Potential möglicher kohlenwasserstoffbildender Abfolgen des Untergrundes zu erhalten. Weiterhin werden Sedimentproben für geomikrobiologische Untersuchungen gewonnen, um speziell kohlenwasserstoffbildende und -konsumierende Mikroorganismen in den meeresbodennahen arktischen Sedimenten zu identifizieren. Zur Probennahme kommen ein Schwerelot und ein Multicorer zum Einsatz. Die Analysen werden nach Rückkehr in den Labors der BGR vorgenommen und setzen eine sorgfältige Probenaufbereitung unmittelbar nach der Beprobung an Bord voraus. Hierfür steht ein entsprechend ausgerüsteter Laborraum zur Verfügung.

Die Kollegen, die die oben genannten Arbeiten während des zweiten Fahrtabschnitts durchführen, waren pünktlich bereits einen Tag vor Ankunft der OGS Explora nach Svalbard angereist, so dass der Personalaustausch planmäßig erfolgen konnte. Während des Zwischenaufenthaltes in Longyearbyen war auch Gelegenheit für ein Treffen mit den Kollegen der BGR, die im Rahmen des CASE-Programms ihre Geländearbeiten auf Svalbard gerade abgeschlossen hatten und am Folgetag die Heimreise antreten wollten.

Trotz verzögerten Auslaufens von OGS Explora zum zweiten Fahrtabschnitt infolge eines Sturmtiefs verlief die Überfahrt in das Arbeitsgebiet unruhig. Bei Erreichen des ersten Probennahmepunktes am Mittwoch waren die Wetter- und Seebedingungen dann wieder ausreichend gut, um erste Erfahrungen mit dem Multicorer an Bord OGS Explora zu gewinnen. Im Gegensatz zu anderen Forschungsschiffen wird die Beprobungstechnik hier nicht über einen mittschiffs angeordneten Schiebebalken, sondern über das Heck gefahren, da OGS Explora nicht über einen Schiebebalken verfügt. Das hat zur Folge, dass wegen der am Heck erheblich größeren Schiffsbewegungen größte Umsicht bei allen Arbeiten erforderlich ist, um Unfälle beim Umgang mit den schweren Geräten zu vermeiden. Leider war die Mechanik unseres Multicorers bei den Ladearbeiten in Longyearbyen etwas beschädigt worden, was die Beprobungen zunächst beeinträchtigte. Durch qualifizierten Einsatz unseres Technikers Christian Seeger konnte der Schaden aber bis Ende der Woche soweit behoben werden, dass die volle Funktionsfähigkeit des Multicorers wieder hergestellt ist.

Bis zum Freitagabend waren die ersten 11 Schwerelot- und Multicorer-Sedimentkerne an Deck, beprobt und aufbereitet. Dabei hatten wir uns zunächst auf ein Gebiet südlich der Insel Hopen konzentriert, in dem zahlreiche Pockmarks am Meeresboden auf Gas-Austrittsstellen hinweisen. Den Schwerpunkt der weiteren Beprobungen wird dann im Olga-Becken liegen.

Wegen einer Wetterverschlechterung mit starkem Seegang waren wir gezwungen unsere Arbeiten zu unterbrechen und in Lee der Insel Hopen Schutz zu suchen. Seit Sonntagabend sind wir wieder auf Fahrt ins Arbeitsgebiet, wobei wir den Transit für magnetische Messungen entlang der zuvor vermessenen Seismikprofile nutzen.

Mit besten Grüßen von Bord im Namen aller Fahrtteilnehmer

Volkmar Damm



Der Multicorer wird für eine Sedimentbeprobung vorbereitet